

# Bibelkundekurs in der EFG Berlin-Lichtenberg

27.09.05

## Einheit 7

### Poetische und weisheitliche Schriften

#### 1. Einleitung

Zu der Gruppe der poetischen und weisheitlichen Schriften gehören folgende biblische Bücher:

- Das Buch Hiob (Ijob)
- Die Psalmen
- Das Buch der Sprüche (Sprichwörter)
- Das Buch Prediger (Kohelet)
- Das Hohelied

#### 2. Das Buch Hiob

##### 2.1 Verfasser, Abfassungsdatum, Thema

Der Verfasser und auch das Abfassungsdatum des Buches Hiob sind nicht bekannt. Auf Hiob wird in anderen Teilen der Bibel Bezug genommen (vgl. Hes 14,14.20; Jak 5,11). Hinweise auf die Geschichte Israels fehlen im Buch Hiob, so dass vermutet wird, dass Hiob vielleicht lange vor der Ansiedlung des Volkes Israel in Kanaan lebte.<sup>1</sup>

Weisheitsliteratur gibt es zumindest seit der Zeit Salomos. Das Buch Hiob könnte schon zur Zeit Salomos existiert haben. Vielfach wird angenommen, dass Hiobs Geschichte sich ca. in der Zeit Abrahams abspielt (ca. 2000 v. Chr). Diese Annahme wird durch die Tatsache gestützt, dass es außerbiblische altorientalische Erzählungen mit ähnlicher Thematik aus der Zeit um ca. 2000 v. Chr. gibt.<sup>2</sup>

Einige Theologen sehen in Hiob eine reale geschichtliche Person, deren Leidenserfahrung dichterisch geschildert wird,<sup>3</sup> andere halten das Buch Hiob für eine reine Dichtung, die das Thema Leiden illustriert.<sup>4</sup> Wie dem auch sei, das Buch Hiob ist uns als Teil der Heiligen Schrift überliefert, damit wir daraus lernen (vgl. 2. Tim 3,16). Das Thema des Buches Hiob ist die Frage nach dem Sinn des Leidens eines Gerechten.

##### 2.2 Aufbau und Inhalt des Buches Hiob<sup>5</sup>

###### I. Der Prolog (Hi 1,1-2,10)

###### A. Hiobs Frömmigkeit und Reichtum (Hi 1,1-5)

---

<sup>1</sup> Wolfgang Steinseifer (Hrsg). Die Bibel auf einen Blick. R. Brockhaus Verlag: Wuppertal, 2004, S. 85

<sup>2</sup> vgl. Erich Zenger. Einleitung in das Alte Testament. Kohlhammer Verlag: Stuttgart, 1995, S. 339

<sup>3</sup> so E. Aebi. Kurze Einführung in die Bibel. Verlag Bibellesebund: Winterthur/Marienheide, 9. Aufl. 1987, S. 65; Hans Möller. Alttestamentliche Bibelkunde. Evangelische Verlagsanstalt: Berlin, S. 159

<sup>4</sup> so z.B. Martin Luther u.a.

<sup>5</sup> nach Hans Möller. Alttestamentliche Bibelkunde. a.a.O. S.154-156

- B. Der Satan tastet Hiobs Besitz an (Hi 1,6-22)
- C. Der Satan tastet Hiob selbst an (Hi 2,1-10)
- II. Das Streitgespräch (Hi 2,11-31,40)
  - A. Auftakt (Hi 2,11-3,26): Die 3 Freunde Hiobs wollen ihn trösten. Hiob macht seinem Unmut Luft.
  - B. Drei Redegänge (Hi 4-26)
    - a) 3 Freunde reden nacheinander mit Hiob (Hi 4-14): Sie vermuten Sünde als Ursache seines Leidens. Hiob beteuert seine Unschuld
    - b) Die 3 Freunde weisen auf Gottes Gerechtigkeit hin (Hi 15-21): Gott bestraft das Böse. Hiob wirft Gott Ungerechtigkeit vor, weil er den Bösen nicht straft und den Unschuldigen leiden lässt.
    - c) Letzte Reden der 3 Freunde (Hi 22-26): Nutzen der Frömmigkeit, Schaden der Bosheit. Hiob bestreitet es.
  - C. Hiob fasst zusammen ( Hi 27-31)
    - a) Hiob verwirft die Ratschläge seiner Freunde (Hi 27-28): Hiob pocht auf seine Gottesfurcht
    - b) Hiob sagt Gott seinen Standpunkt (Hi 29-31): Klagt über sein Los, beteuert seine Unschuld
- III. Die Reden des Elihu (Hi 32-37)
  - A. Das Auftreten Elihus (Hi 32,1-5): Zorn auf Hiob, der sich für gerechter hält als Gott und auf die Freunde, die Hiob ohne rechte Antwort verdammen.
  - B. 3 Erwiderungsreden zum Inhalt der 3 Redegänge (Hi 32,6-35,16)
    - a) Elihus Tadel an Hiob (Hi 32,6-33,33): Tadel der Selbstgerechtigkeit und des Hochmuts Hiobs
    - b) Elihu weist Hiobs Anklagen zurück (Hi 34): Gottes Gerechtigkeit ist nicht in Frage zu stellen
    - c) Bosheit und Gerechtigkeit (Hi 35): sie fallen auf den Täter zurück, man warte nur auf Gottes Eingreifen
  - C. Positive Darlegung seiner Schau (Hi 36-37): Das Leiden dient zur Warnung, zur Läuterung und zum Segen.
- IV. Gottes Eingreifen – zwei Reden und ein Handeln (Hi 38-42)
  - A. Einleitung (Hi 38,1-3): Gott redet zu Hiob aus dem Sturm: Wer erklärt ohne Verstand Gottes Ratschluss für dunkel?
  - B. Erster Dialog zwischen Gott und Hiob (Hi 38,4-40,5)
    - a) Gott hält dem Hiob sein Unvermögen vor (Hi 38,4-39,30)
    - b) Hiob bekennt, nicht befugt zu sein, Gott zurechtzuweisen (Hi 40,1-5)
  - C. Zweiter Dialog zwischen Gott und Hiob (Hi 40,6-42,2)
    - a) Gott verweist auf seine unangreifbare Macht (Hi 40,6-41,26)
    - b) Hiob bekennt, dass Gott alles vermag (Hi 42,1f.); sieht ein, dass seine Vorwürfe an Gott unberechtigt waren (Hi 42,3-6)
  - D. Epilog (Hi 42,7-17): Dritter Dialog
    - a) Gott spricht zu Eliphaz: Er und seine Freunde sollen durch Opfer und Hiobs Fürbitte Gottes Zorn über sie abwenden (Hi 42,7-9)
    - b) Nach Hiobs Fürbitte (Hi 42,10-17): Gott verdoppelt Hiobs Wohlstand und Ansehen

**Fazit der Botschaft des Buches Hiob:** Warum ein Gerechter leidet, können wir bis ins Letzte nicht ergründen. Sicher dürfen wir wissen, dass Gott nicht ungerecht ist, wenn er

Leiden zulässt und dass Leiden keine Strafe für Sünde sein muss. Leid kann eine Glaubensprüfung sein. Im Leid dürfen wir uns an Gott wenden, auch wenn wir sein Handeln nicht verstehen. Gott will antworten, sich offenbaren und letztlich segnen. (Parallele im NT: Rö 8,28)

### 2.3 Markante Verse aus dem Buch Hiob

- „Der Herr hat gegeben, und der Herr hat genommen. Ich will ihn preisen, was immer er tut!“ (Hi 1,21)

- „Wenn Gott uns Gutes schickt, nehmen wir es gern an. Warum sollen wir dann nicht auch das Böse aus seiner Hand annehmen?“ (Hi 2,10)

- „Doch nein, ich weiß, dass Gott mein Anwalt, lebt! Er spricht das letzte Wort hier auf der Erde.“ (Hi 19,25)

## 3. Die Psalmen

Das Buch der Psalmen hat 150 Psalmen. Es sind Gebete und Lieder hebräischer Poesie, von Einzelnen und für die Gottesdienstversammlung. Das Psalmbuch ist das Gebets- und Liederbuch des alttestamentlichen Volkes Gottes. Das aus dem Griechischen stammende Wort „Psalm“ bedeutet Lied. Ein Charakteristikum alttestamentlicher Poesie ist der Gedankenreim. Ein Gedanke wird zwei- oder mehrfach zum Ausdruck gebracht (Parallelismus membrorum= Gleichlauf der Glieder): durch Wiederholung mit synonymen Worten (synonymer Parallelismus) oder Gegenüberstellung des Gegenteils (antithetischer Parallelismus) oder durch einfache Fortführung des Fadens (synthetischer Parallelismus).  
Beispiel:

Psalm 1:

(1) Wie glücklich ist ein Mensch,  
der sich nicht verführen lässt von denen,  
die Gottes Gebote missachten,  
der nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt  
und nicht zusammen sitzt mit Leuten,  
denen nichts heilig ist (synonymer Parallelismus)

(2) Wie glücklich ist ein Mensch,  
der Freude findet an den Weisungen des Herrn,  
der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest  
und darüber nachdenkt (synthetischer Parallelismus)

(3) Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht;  
Jahr für Jahr trägt er Frucht,  
sein Laub bleibt grün und frisch.  
Was immer ein solcher Mensch unternimmt,  
es gelingt ihm gut. (synthetischer Parallelismus)

(4) Ganz anders geht es denen,  
die nicht nach Gott fragen:  
Sie sind wie Spreu, die der Wind davonbläst. (synthetischer Parallelismus)

(5) Vor Gottes Gericht können sie nicht bestehen  
und in der Gemeinde der Treuen  
ist für sie kein Platz. (synthetischer Parallelismus)

(6) Der Herr kennt die Taten der Menschen, die  
auf ihn hören, und behält sie im Gedächtnis;  
aber von denen, die nicht nach ihm fragen, bleibt keine Spur. (antithetischer Parallelismus)

Bei einigen Psalmen befinden sich Anweisungen für die musikalische Begleitung und den Gesang (z.B. Ps. 4;6;54;55). Manche Psalmen sind wahrscheinlich in Form von Wechselchören dargeboten worden (z.B. Ps. 136). Besonders kunstvoll gestaltet sind die Psalmen, bei denen im Hebräischen jeder masoretische Halbvers (Ps. 111, 112), Ganzvers (Ps. 25; 34; 119 145) oder Doppelvers (Ps. 9/10; 37) mit je einem der 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets beginnt. Bei Ps. 119 sind es 8 Verse mit **a** (alef, 1. Buchstabe des hebr. Alphabets) und 8 Verse mit **b** (bet, 2. Buchstabe des hebr. Alphabets) usw. . Der Ps. 119 hat daher  $8 \times 22 = 176$  Verse.

### 3.1 Verfasser, Abfassungsdatum

Von den 150 Psalmen haben 100 eine Überschrift, die den Verfasser angibt. Das Gebet des Mose (um 1400 v. Chr./bzw 1200 v. Chr.) ist Ps. 90 (vgl. Dt 33,1; Jos 14,6). Dem König David (1012-972 v. Chr.) sind 73 Psalmen zugeschrieben. Vom König Salomo (972-931 v. Chr.) stammen die Psalmen 72 und 127. Die Asaphpsalmen sind Ps. 50; 73-83. Asaph ist sehr wahrscheinlich der von David bestellte Chorleiter. (vgl. 1 Chr 6,24-28; 1 Chr. 15,17.19; 1. Chr. 16,4f). Als Verfasser von Ps 42; 44-49; 84; 85; 87 und 88 sind die Söhne Korahs genannt (eine Sängergruppe, die von Korah abstammte, vgl. Num 26,10 f). Heman (Ps. 88) und Ethan (Ps. 89) waren entweder Vorsteher von Sängergruppen (vgl. 1. Chr 25,1.3.4) oder die in 1 Kö 5,11 genannten Söhne eines Mahol, deren Weisheit von Salomo übertroffen wurde.

Viele Psalmen sind aus bestimmten geschichtlichen Situationen entstanden, die zum Teil aus den einleitenden Sätzen erkennbar sind (z.B. Ps.3,1: „ Ein Lied Davids. Er dichtete es, als er vor seinem Sohn Absalom fliehen musste“ ; Ps 18,1: „ Von David, dem Vertrauten des Herrn. Er sang dieses Lied zum Dank dafür, dass der Herr ihn vor Saul und allen anderen Feinden gerettet hatte“) Menschen haben ihre Erfahrungen der Not oder der Freude als Klage- oder Dankgebet ausgedrückt.

Die Psalmen, die teilweise sehr alt sind (z.B. das Lied des Mose, Ps 90) wurden sehr wahrscheinlich erst in späterer Zeit zu einer Psalmensammlung zusammengestellt. Zur Zeit der Sammlung der Psalmen wurden auch die Überschriften und Beischriften eingefügt.<sup>6</sup>

### 3.2 Aufbau des Buches der Psalmen

Der Psalter besteht, vielleicht in Anlehnung an die 5 Bücher Mose, aus folgenden 5 Büchern:

1. Buch: Ps 1-41
2. Buch: Ps 42-72

---

<sup>6</sup> Claus Westermann. Der Psalter. Calwer Verlag: Stuttgart, 4. Auflage 1980, S. 20

- 3. Buch: Ps 73-89
- 4. Buch: Ps 90-106
- 5. Buch: Ps 107-150

Jedes Buch schließt mit einer Doxologie (Gotteslob) ab. Der Gesamtzusammenstellung der Psalmen sind Teilsammlungen vorangegangen, was an manchen Bemerkungen erkennbar ist (z.B. Ps 72,20: „Zu Ende sind die Gebete Davids“. Später sind weitere Davidpsalmen eingefügt worden).

### 3.3 Arten von Psalmen, Inhalt

Die beiden Hauptarten der Psalmen sind Klage und Lob. Klage ist zu Gott hin sich aussprechendes Leid; Lob ist zu Gott hin gesprochene Freude.<sup>7</sup> Dabei wird zwischen der Klage des Volkes und der Klage des Einzelnen sowie dem Lob des Volkes und dem Lob des Einzelnen unterschieden. Innerhalb dieser Hauptarten können verschiedene Unterarten festgestellt werden.

Lobpsalmen:

- Lob des Schöpfers (z.B. Ps.8; 104; 139)
- Lob des Herrn der Geschichte (Ps. 105)
- Lob der Güte Gottes (Ps.103)
- Vertrauenspsalmen (z.B. Ps. 23; 46)
- berichtende Lobpsalmen des Einzelnen (z.B. Ps 9;18; 30;32)
- beschreibende Lobpsalmen (z.B. Ps. 29, 33; 57; 65;66; 113)

Klagepsalmen:

- Klage des Volkes (z.B. Ps. 80, Ps. 44; 60; 74; 79; 83; 89, 106)
- Klage des Einzelnen (die häufigste Psalmgattung, der 50 Psalmen angehören, z.B. Ps. 3-17 außer 8; 9; 15; 22-28 außer 24; 31; 35-43 außer 37; 40A; 51-64 außer 60; 69; 71; 73; (77); 86; 88; (94); 102; 109; (120); 130); besonders anschaulich Ps. 13

Claus Westermann fügt noch zwei weitere Hauptarten hinzu, und zwar die liturgischen Psalmen (Lobopfer (z.B.Ps. 66); Wallfahrtslieder (z.B.Ps. 122); Zionslieder (z.B. Ps. 46;48; 76), Segenspsalmen (z.B. Ps. 118,26); die Einzugsthora (Ps. 24,1-3); die Ladeprozession (Ps. 24,7-10) die eine gottesdienstliche Handlung erkennen lassen und die Weisheitspsalmen (z.B. Ps. 1 oder 37).<sup>8</sup>

Des Weiteren können Königpsalmen (z.B. Ps 2; 18; 20; 21; 45; 72), Thronbesteigungpsalmen (z.B. Ps 47; 93; 96-99) unterschieden werden. Viele Psalmen stellen Mischarten dar.

Die Psalmen weisen an manchen Stellen auf das hin, was in Christus geschehen ist. Die Mitte des beschreibenden Lobs ist der Satz aus Ps. 113:

Wer ist wie der Herr, unser Gott,  
im Himmel und auf Erden,  
der hoch in der Höhe thront,  
der tief in die Tiefe sieht.

<sup>7</sup> Claus Westermann. Der Psalter. a.a.O., S. 25

<sup>8</sup> ebd. S. 27

Dieser Satz zeigt auf Gottes Tat in der Sendung seines Sohnes Jesus Christus. Das Hinabsehen Gottes aus seiner Höhe in unsere Tiefe wurde in Jesus Christus Gestalt.<sup>9</sup> Dieses Psalmmotiv wird im Neuen Testament in den Liedern der Maria (Lk 1,46-55) und des Zacharias (Lk 1,67-79) aufgegriffen.

Das NT greift in der Leidensgeschichte Jesu besonders Ps. 22 auf (Mk 15,34). Jesus hat unser Leid bis in seine äußersten Möglichkeiten in sein Leiden hineingenommen. Die Klagepsalmen kommen im Leiden und Sterben Jesu Christi zum Ziel.<sup>10</sup>

Aber Gott hat auf den Schrei Jesu am Kreuz geantwortet und so auch den zweiten Teil des Ps. 22 Wirklichkeit werden lassen (Ps. 22,23 f): „Denn er hat nicht verachtet, nicht verworfen das Elend des Elenden, hat nicht verborgen sein Antlitz vor ihm; und auf sein Seufzen zu ihm hat er gehört“. Gott hat Jesus Christus aus den Toten auferweckt. Die Osterbotschaft ist berichtendes Lob.<sup>11</sup>

Die Psalmen 2; 45; 72 und 110 weisen auf den auch an anderen Stellen des AT versprochenen Messias (Gesalbten) hin, der der ewige und göttliche Weltherrscher, König und Priester sein wird. Das NT betont mehrfach, dass Jesus Christus dieser versprochene Messias ist.

### 3.4 Markante Psalmverse

- „Ich liebe dich Herr, denn durch dich bin stark. Du, mein Fels, meine Burg, mein Retter, du mein Gott, meine sichere Zuflucht, mein Beschützer, mein starker Helfer, meine Festung auf steiler Höhe.“ (Ps. 18,2)

- „Der Herr ist mein Hirte. Darum leide ich keine Not.“ (Ps. 23,1)

- „Der Herr ist mein Licht, er befreit mich und hilft mir; darum habe ich keine Angst.“ (Ps. 27,1)

- „Du leitest mich nach deinem Plan und holst mich am Ende in deine Herrlichkeit. Wer im Himmel könnte mir helfen, wenn nicht du? Was soll ich mir noch wünschen auf der Erde? Ich habe doch dich. Auch wenn ich Leib und Leben verliere, du Gott hältst mich. Du bleibst mir für immer“ (Ps. 73,24-26)

- „Auf, mein Herz, preise den Herrn und vergiss nie, was er für mich getan hat. Meine ganze Schuld hat er mir vergeben, von aller Krankheit hat er mich geheilt.“ (Ps 103, 2-3)

- Ps. 139

## 4. Das Buch der Sprüche (Sprichwörter)

Das Buch der Sprüche enthält kurze und prägnante Sprichwörter der Weisheit. Es sind Sprichwörter auf der Grundlage der Lebenserfahrung. Das Ziel der Sprüche wie der Weisheitsliteratur allgemein, ist das Gelingen des menschlichen Lebens durch weises Handeln (s. Spr.4,20-22). Die Weisheit ist auf den Geboten Gottes gegründet (der Gottesfürchtige und Gerechte ist weise, s. z.B. Spr. 1,7; 4,18; der Gottlose und Böse ist unweise, s. z.B. Spr.4,19) und die Weisheit kommt von Gott (Spr. 2,6). Lehre durch Sprichwörter ist die älteste Unterweisungsform der Welt.<sup>12</sup>

---

<sup>9</sup> ebd. S. 103-104

<sup>10</sup> ebd. S. 104

<sup>11</sup> ebd. S. 105

<sup>12</sup> Wolfgang Steinseifer (Hrsg.). Die Bibel auf einen Blick. a.a.O., S. 101

## 4.1 Verfasser und Abfassungsdatum

Spr 1,1 nennt den König Salomo ( 972-931 v. Chr.) als Verfasser der Sprüche. Salomo war lt. 1. Kö 3,12; 5,9-14 mit besonderer Weisheit begabt. In Spr. 1,6; 10,1; 24,23 ist die Rede von den „Worten der Weisen“. Spr. 30,1 enthält die Überschrift „Worte Agurs“. Spr. 31 stammt von der Mutter Lemuels. Einige vermuten unter „Agur“ und „Lemuel“ Decknamen bzw. sinnbildliche Namen für Salomo.<sup>13</sup> Gesammelt wurden die Sprüche zumindest teilweise zu späterer Zeit. Nach Spr. 25,1 haben die Männer des Königs Hiskia die Sprüche gesammelt (Regierungszeit des Königs Hiskia: 716-687 v. Chr.).

## 4.2 Aufbau und Inhalt<sup>14</sup>

### I. Einleitung (Spr 1,1-7)

1. Titel (Spr. 1,1): Sprüche Salomos
2. Zweck des Buches (Spr 1,2-6): Weitergabe von Weisheit an die junge Generation
3. Anfang der Weisheit (**Spr. 1,7**): den Herrn ernst zu nehmen

### II. Aspekte der Weisheit (Spr. 1,8-9,18)

1. Weisheit in der Freundeswahl (Spr.1,8-19): Höre auf den Rat der Eltern und folge nicht Gewissenlosen und Kriminellen
2. Herausforderung der Weisheit (Spr. 1,20-33): Einladung, Weisheit anzunehmen, denn wer weise ist, wird sicher leben
3. Schutz durch die Weisheit (Spr. 2,1-22): Der Herr gibt Weisheit und segnet; die Gottlosen werden umkommen (**Spr. 2,7-8**)
4. Reichtum durch die Weisheit (Spr. 3,1-35): Weisheit ist kostbarer als Silber und Gold. Vertraue auf den Herrn in allen Wegen, er wird segnen (**Spr. 3,5-6**).
5. Weisheit im ganzen Leben (Spr. 4,1-27): Betritt nicht den Weg der Gottlosen, sondern geh den Weg der Gerechten (**Spr. 4,20-22**)
6. Eheweisheiten (Spr. 5,1-23): Ehebruch richtet zugrunde. Freue dich an der Liebe deiner eigenen Frau
7. Warnung vor Torheit und Ehebruch (Spr. 6,1-35): Hüte dich vor Bürgschaft, Faulheit und Falschheit und vor Ehebruch (**Spr. 6,6-11**)
8. Warnung vor losen Frauen (Spr. 7,1-27): Junger Mann, lass dich nicht zum Ehebruch verleiten, denn Ehebruch ist der Tod
9. Der Appell der Weisheit (Spr. 8,1-36): Wer Weisheit findet, hat Leben gefunden und Wohlgefallen vor dem Herrn. Wer Weisheit hasst, liebt den Tod.
10. Festmahl der Weisheit und Festmahl der Torheit (Spr. 9,1-18)

### III. Sprüche Salomos (Spr. 10,1-22,16)

Oft vorkommende Aussagen:

- Der Faule wird arm, der Fleißige erlangt Reichtum (Spr. 11,16; Spr. 20,13; 21,17)
- Wer Gutes tut und Bedürftigen gibt, wird selbst gesättigt (Spr. 11,25; Spr. 14,21.31; Spr. 19,17.22; 22,9)
- Wohl überlegte Worte wirken Gutes, kränkende und falsche Worte wirken zerstörerisch (Spr. 15,1.4.18; Spr. 18,13)
- Besser wenig in der Furcht des Herrn als ein großer Schatz und Unruhe oder Hass dabei (Spr. 15,16.17; 16,8)
- Gott segnet den Gerechten und ist fern den Gottlosen (Spr. 15,9.29)

<sup>13</sup> vgl. Hans Möller. Alttestamentliche Bibelkunde. a.a.O., S. 174

<sup>14</sup> In Anlehnung an Wolfgang Steinseifer (Hrsg). Die Bibel auf einen Blick. a.a.O., S. 102

- Wenn man dem Herrn vertraut, schenkt er Gelingen (Spr. 16,3.9)

#### IV. Aussprüche der Weisen (Spr. 22,17-24,34)

#### V. Weitere Sprüche Salomos (Spr. 25,1-29,27)

Markante Sprüche: Spr. 26,27: Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein

Spr. 27,2: Überlass es anderen, dich zu loben; besser ein fremder Mund lobt dich als dein eigener.

Spr. 28,20: Zuverlässige Menschen haben Glück und Erfolg; aber wer um jeden Preis reich werden will, wird der Strafe nicht entgehen.

#### VI. Worte Agurs (Spr. 30,1-33)

Spr. 30,18-19: Drei Dinge kann ich nicht erklären, und das vierte ist mir erst recht ein Geheimnis: der Flug des Adlers am Himmel, das Gleiten der Schlange über eine Felsplatte, die Fahrt des Schiffes auf weglosem Meer und der unwiderstehliche Drang des Mannes zu einer Frau.

#### VII Worte vom König Lemuel (Spr. 31)

1. Rat der Königmutter an ihren Sohn (Spr. 31,1,9): Gib nicht den Frauen deine Kraft, berausche dich nicht mit Wein, sondern setze dich für die Armen und Schwachen ein.

2. Lob der tüchtigen Frau (**Spr. 31,10-31**)

## 5. Das Buch Prediger (Kohélet)

Der Begriff „Kohélet“ kommt im Buch mehrfach vor (Spr. 1,1.2.12; 12,9.10). „Kohélet“ ist eine Funktionsbezeichnung für einen „Sammler von Sprichwörtern“ oder „Versammler eines Kreises von Hörern“. <sup>15</sup> „Kohélet“ kann daher als Prediger oder Lehrer verstanden werden. <sup>16</sup>

### 5.1 Verfasser und Abfassungsdatum

Pred. 1,1 gibt den Sohn Davids, König in Jerusalem, als Verfasser des Buches an. Da der Verfasser alles ausprobiert hat, was die Welt bieten kann, könnte das gut zum Lebensbild des sehr reichen und erfolgreichen König Salomo passen (972-931 v. Chr.). Nach 1 Kö 5,12f verfasste Salomo viele Sprüche und Lieder. <sup>17</sup> Andere gehen aufgrund der Sprache des Buches Prediger (eine zum Mischnahebräisch hin tendierende Sprachform mit lexikalischen und grammatischen Einflüssen des Aramäischen) von nachexilischer Abfassungszeit aus (450-200 v. Chr.). <sup>18</sup> Möglicherweise handelt es sich um eine auf Salomos Sprüchen basierende Schrift. <sup>19</sup>

---

<sup>15</sup> Erich Zenger. Einleitung in das Alte Testament. a.a.O., S. 387

<sup>16</sup> Wolfgang Steinseifer (Hrsg). Die Bibel auf einen Blick. a.a.O., S. 105

<sup>17</sup> Für die Abfassung durch den König Salomo tritt ein: Hans Möller. Alttestamentliche Bibelkunde. a.a.O., S. 187

<sup>18</sup> Erich Zenger. Einleitung in das Alte Testament. a.a.O., S. 386

<sup>19</sup> Wolfgang Steinseifer (Hrsg). Die Bibel auf einen Blick. a.a.O., S. 105



## 5.2 Aufbau und Inhalt<sup>20</sup>

### I. Bohrende Fragen (Pred 1,2-2,21): Das Leben ist sinnlos

- Mühe ist sinnlos (Pred 1,3)
- „Ewiger“ Kreislauf der Dinge; Es gibt nichts Neues unter der Sonne (Pred.1,4-11)
- Streben nach Weisheit ist sinnlos (Pred. 1,12-18)
- Vergnügen und Arbeit ist sinnlos (Pred. 2,1-11)
- Weise und Unweise trifft dasselbe Geschick (Pred. 2,12-21)

### II. Beglückende Antwort (Pred. 2,22-12,8): Das Leben in Beziehung mit Gott hat Sinn!

- Der Mensch darf Essen und Trinken als Gaben Gottes genießen (**Pred. 2,24-26**)
- Gott hat für alles eine Zeit festgesetzt. Gutes im Leben ist Gabe Gottes (Pred. 3,1-15; **Pred 3,10-15**)
- Das Leben ist sinnlos durch Unterdrückung, Eifersucht und Einsamkeit (Pred.4)
- Reichtum ist nichtig; aber er bereitet Freude, wenn man ihn als Gabe Gottes sieht (Pred. 5; **Pred 5,17-19**)
- Reichtum und Ehre sind nichtig (Pred 6)
- Erkenne göttliche Führungen an und sei weise (Pred 7)
- Gleiches Los trifft den Gerechten und den Gottlosen. Es gibt für den Menschen nichts besseres, als sich bei seinem Mühen zu freuen (Pred 8; **Pred 8,15**)
- Gott hat Gefallen daran, wenn der Mensch sich des Lebens freut, das Eheleben genießt und das Leben aktiv gestaltet (Pred 9; **Pred 9,7-10**)
- Weisheit und Torheit (Pred 10)
- Arbeite und investiere, auch wenn die Zukunft ungewiss ist (Pred 11,1-8)
- Freu dich deiner Jugend, bedenke aber die Verantwortung vor Gott (Pred 11,9-12,8)
- Die Summe aller Lehre: Gottesfurcht (Pred 12, 9-14)

**Fazit des Buches Prediger:** Das Leben ist sinnlos. Es bekommt seinen Sinn, wenn man es in Beziehung mit Gott setzt. Arbeit und Frucht der Arbeit, Essen und Trinken und alles Gute im Leben hat einen Sinn und erfreut uns, wenn man Gott als Geber dieser Gaben sieht.

## 5.3 Markante Verse

„Freue dich, wenn du einen Glückstag hast. Und wenn du einen Unglückstag hast, dann denke daran: Gott schickt dir beide“ (Pred 7,14)

- „Wenn Gott einen Menschen reich und wohlhabend werden lässt und ihm erlaubt, seinen Teil davon zu genießen und sich am Ertrag seiner Mühe zu freuen, dann ist das ein Gottesgeschenk“ (Pred 5,18)

- „Es gibt für den Menschen nichts Besseres, als essen und trinken und genießen, was er sich erarbeitet hat. Doch dieses Glück hängt nicht von ihm selbst ab: Es ist ein Geschenk Gottes. Denn wer hat zu essen oder hat Grund zur Freude ohne ihn?“ (Pred 2,24-25)

- „Fassen wir alles zusammen, so kommen wir zu dem Ergebnis: Nimm Gott ernst und befolge seine Gebote! Das ist alles, worauf es für den Menschen ankommt. Über alles, was wir tun, wird Gott Gericht halten, über die guten und die schlechten Taten, auch wenn sie jetzt noch verborgen sind.“ (Pred 12,13-14)

---

<sup>20</sup> In Anlehnung an Hans Möller. Alttestamentliche Bibelkunde. a.a.O., S. 185

## 6. Das Hohelied

Hld. 1,1 gibt Salomo als Verfasser des Liedes an (vgl. 1 Kö 5,12f).

Es geht im Hohelied um die Liebe zwischen Mann und Frau. Die allegorisch-typologische Interpretation des Hoheliedes sieht im Verhältnis von Mann (Bräutigam) und Frau (Braut) das Verhältnis von Jahwe und Israel bzw. in der christlichen Tradition das Verhältnis von Christus und seiner Kirche. Im Hohelied wird eine fortschreitende Entwicklung in der Beziehung zwischen Braut und Bräutigam erkannt.<sup>21</sup> Andere betrachten das Hohelied als eine Sammlung von Liebesliedern ohne konzeptionellen Aufbau.<sup>22</sup>

Das Hohelied macht deutlich, dass die Liebe zwischen Mann und Frau ein wunderbares Geschenk Gottes an die Menschen ist.

Hld. 8,6 (Elberfelder Übersetzung): „Denn stark wie der Tod ist die Liebe, hart wie der Scheol die Leidenschaft. Ihre Glutten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs.“

Rita Heller

---

<sup>21</sup> siehe Nachweise bei Erich Zenger. Einleitung in das Alte Testament. a.a.O., S. 390

<sup>22</sup> ebd.